98

gut

oniak

gslohn fofort

hnhof.

trächtige

twod,

., vorm.

rkauft

te, starke

mmer.

ämiierte,

Jungen

jaug,

Amts= und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

iğeinungsweise: ömal wöchentlich. Unseigenpreis: Jm Oberamts-tur Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Samen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Teleson 9.

Dienstag, ben 29. April 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Post-bezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverfehr Mt. 1.20, im Fernvertehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Umtliche Befanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

Auf die im Gewerbeblatt Nr. 16 erschienene Befannt: machung der gewerblichen Zentralstelle vom 14. d. M., betr. Landes-Ausstellung von Lehrlingsarbeiten 1913, werden die Interessenten hiermit hingewiesen.

Den 22. April 1913.

Regierungsrat Binder.

Montenegro trott weiter.

Noch marschiert Desterreich nicht. Und doch steht sein Eingreifen auf des Messers Schneide. Aus dem Buft von Rachrichten, die teils in den schwärzesten Farben malen, teils überhaupt nichts Tatsächliches bringen, geht hervor, baß Montenegro bis zur Stunde sich nicht befriedigend über fein Berhalten ben Großmächten gegenüber erflärt hat. Die montenegrinische Regierung hat die Note der Grogmächte vom Sonntag unbeantwortet gelaffen. Das Berhalten Montenegros wird beutlicher und verständlicher, nachdem sich nun herausgestellt hat, daß zwischen dem König von Montenegro und dem albanischen Rommandanten von Stutari, Effad Baicha, ein formlicher Bertrag zustande gefommen war, an bem Rugland führenden Anteil hatte, und der der ruffischen Politif in Albanien dienen foll. Effad Bascha hat sich dazu hergegeben, ben ruffischen Plan eines türfischen Albaniens ohne Stutari verwirklichen zu wollen, mit einem albanischen Säuptling an der Spige. Dieser Plan richtete sich naturlich gegen Defterreich und wird nur von dem albanischen Komitee in Konstantinopel unterstütt, da die türkische Regierung selbst nicht ein solches Albanien will, das ihr nur weitere Opfer und feinerlei Borteile bringen wurde. Gerüchte gehen, nach denen Effad Pascha sich zum König von Albanien ausgerufen habe. Die Mächte, ihnen voran Defterreich, haben ein Interesse daran, das gesamte Albanien neutral zu machen, also weder unter türkische, noch montenegrinisch=russische Ober= hoheit und Beeinfluffung tommen zu laffen. Sie haben fich gemeinsam — mit Einschluß Ruglands — darauf festgelegt, unter allen Umftänden Stutari Albanien gu erhalten, ohne Rudsicht darauf, daß um Stutari vielleicht das meiste montenegrinische Blut während des Feldzuges floß und Montenegro rein gefühlsmäßig und rechtlich Anspruch darauf hat. Durch ein neutrales Albanien wäre bem kleinasiatischen Glawentum ein Wall gegen sein Vordringen Desterreich zu gewidlung der Balkanfrage gegeben, die gerade auch der uns und unsere schönen Wälder offenen Blides für ihren Reiz größten Städten Deutschlands aufgetreten" usw. Nach den

gestörteren Politik der europäischen Nationen förderlich mare. Aber wie zähe Montenegro standhält, das beweist eine Auslassung des Amtsblattes von Cetinje, das schreibt: Montenegro werde die Gefahr einer völligen Bernichtung nicht scheuen, um Stutari zu behaupten. Auch in militärischen Kreisen macht sich eine feindliche Saltung gegen Desterreich geltend. Man betont immer wieder, Stutari nicht heraus= zugeben, bevor nicht Montenegro militärisch vernichtet sei; das aber werde nicht leicht fallen. — Wenn die Dinge so liegen, bann tann sich Europa auf ein blutiges Schauspiel mehr gefaßt machen. Es fommt darauf an, ob Rugland, feine Eroberungs= und Ausdehnungsgelufte zu befriedigen, den Frieden Europas aufs Spiel seken will.

London, 28. April. Wie bas "Reuteriche Bureau" erfährt, hat der montenegrinische Bevollmächtigte Popowitsch Befehl von feiner Regierung befommen, formell gegen die ungerechte und grausame Forderung der Mächte zu protestieren und von neuem die Mächte zu ersuchen, die Angelegenheit zu prüfen. Es sei eine Lebensfrage für Montenegro, daß Montenegro in gleicher Weise behandelt werde wie die anderen Berbundeten.

Berlin, 28. April. Man weiß, daß ber heutige Tag ein fritischer ift, weil heute in London die Entscheidung in der Stutarifrage fallen foll. Dies tam auch in Berlin jum Musdrud. Der Kaiser hat heute vormittag sogleich nach seiner Ankunft in Potsdam den Staatssekretär v. Jagow zu einem eingehenden Vortrag zu sich befohlen. Zu gleicher Zeit hat der Reichstangler den Staatssefretar des Reichsmarineamts, v. Tirpit, ju sich gebeten, und zwar ebenfalls zu politischen Besprechungen, die mit Stutari zusammenhängen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft. Calm, 29. April 1913.

Ein Frühlingssonntag. Bom Gife befreit find Strom und Bache

Durch des Frühlings holden, belebenden Blid! Der vergangene Sonntag, ein Frühlingstag wie man ihn sich nicht ichoner benten tann, lodte ungahlige Scharen von Wanderern hinaus in die schöne, blütengeschmudte Got= teswelt. Und sicher gingen alle, die sich am Sonntag des Lenzes gefreut, am folgenden Tage mit frischer Lust an die Wochenarbeit. Ift es doch immer wieder ein Wunder um

ju durchstreifen. Sicher fame es bei vielen nur auf bas Wollen und Drandenken an, um ein Stündchen am Tag, früh am Morgen oder nach des Tages Arbeit, am früheren Abend, diese Genuffe, um die uns ein Großftädter beneibet, täglich zur Auffrischung für Gesundheit und Gemüt uns zu= nuge ju machen. Die meisten warten, bis ein Trog von Conntagsausflüglern sie barauf bringt, daß es boch etwas Schönes sei, mas mir Calmer an unserer Umgebung besitzen und das sich verlohne, Sonntags auch mitzubenüten. Der Geschäftsmann, der Arbeiter, die Sausfrau und Mutter, fie tonnen ja meist nur Sonntags sich von ihrem Betrieb Ios= reißen, aber auch ba fiele gewiß oft auch ein Stündchen ab, bas man mußig in ber dumpfen Stube verbringt, und viele Sunderte denten einfach nicht baran, sich einmal auch den stillen Wald ohne Lärm von Wanderern zu besehen, und ftundenlang tann man in unseren allgunächft liegenden Baldern gehen, ohne einem Menschen zu begegnen. Da möchte ich nun benen raten, die es fich ermöglichen fonnen: geht doch einmal gegen Sonnenuntergang hinauf in den Wald. Wie wohl tut nach dem Lärm des Tages die Ruhe dort; bie Böglein, die sonst im Wald sich wenig hören laffen, fie fingen froh ihr Abendlied, von der Gerne hören wir vielleicht noch ein borfliches Abendläuten. Still verklingt ber Tag, und eine Ahnung ber Gottesruhe und Gottesnähe burchzieht das Berg deffen, der gewillt ift, die Natur zu sich sprechen zu laffen. Go oft hören wir ober singen gar mit im Lied "Der liebe Gott geht durch den Wald". Ja, wir singen's aber bei folch einem stillen Abendspaziergang wird das Lied jum Erlebnis, und befriedigt und geftärtt fehren wir heim jum abendlichen Kreis des Saufes.

Calmer Jugend in der Fremde. Anfangs April fand in der Stuttgarter Lehrlingsfortbilbungsichule der Bereinigung Stuttgarter Hotelbesitzer die alljähr= liche Schlußprüfung statt. Zwanzig Lehrlinge unter 36 tonnten dabei für Fleiß und Wohlverhalten ausgezeich= net werden, darunter Rellner Karl Reuffer, Sohn des Portiers Neuffer von Calw und Kellner August Creugberger, Sohn des Gastwirts Creuzberger hier,je mit der filbernen Medaille. Unfern beften Gludmunich!

Deffentliche Warnung. Das Stadtschultheißenamt Schorndorf teilt mit: Seit etwa 10 Tagen empfiehlt fich der 28 Jahre das Erwachen der Natur. So wenige finden leider am alte ledige Gipser Wilhelm Mattes aus Duklingen (D.-A. Werktag Zeit und Muße, sich unfrer schönen Beimat zu freuen Tübingen) bem Publikum als "gewerbsmäßiger Phrenolog und aber auch fo viele benten die gange Woche nicht baran, aus Stuttgart". Er preift in den Tagesblättern feine Runft auch einmal ein freies Stündchen gu benüten, um einen im Deuten der Bergangenheit und Zukunft des Menschen ichaffen und damit eine Burgichaft für eine ruhigere Ent- einsamen Gang durch die schone Frühlingswelt zu machen an und sett hinzu: "Rein Schwindel. Bin schon in den

men Heuilleton. www

Meine Erlebniffe in der französischen Fremdenlegion.

Frembenlegion durch die Flucht entziehen tonnte. Der Berfasser ist, wie uns seine Tante mitteilt, ein Karlsruher Kind, den 1912 in Nancy zur Fremdenlegion trieb. Er tat diesen Schritt zum großen Serze= leid seiner Estern ohne deren Wissen im vorigen Jahre, und jett sei jeder Brief des unklugen Menschen von Reue voll. Zurzeit befindet er sich auf einem Schiff nach Australien; im Herbst will er zu-rudtommen und seiner Heerespslicht in Deutschland Genüge tun. D. Red.)

Einleitend gibt der Auffat die Gründe an, die seinen Berfasser den traurigen Entschluß fassen ließen, französischer Söldling zu werden: der Stolz, die Eltern um Geld zu bit= gewehrt habe. Wörtlich fährt der Bericht fort:

lich willfommen waren. Un gutem Effen und Trinten fehlte haltene Bafche sowie Leberzeug und Gewehr reinmachen. es nicht, und an Kameraden ebenfalls nicht. Rach einer

worden waren, mußten wir für 5 Jahre Dienstzeit unter- gleich ift. schreiben. Am kommenden Tag bekamen wir nach deutschem seille. Allein fuhren wir per Eilzug dahin, wo wir von wehregerzieren. (Wir bringen nachstehend die selbst: zwei Soldaten abgeholt wurden und auf das Fort St. Jean geschriebene Schilderung eines deutschen geführt wurden. Es ist dieses der eigentliche Sammelort gremdenlegionärs, der sich glücklich der Legionäre, und hier trasen wir nun Deutsche, Italiener, Wir mußten hier im Tage 5 Stunden Kaserne reinigen und retischer Unterricht. selbstwerschuldete Berdienstlosigkeit im Mai bergleichen leichte Arbeiten verrichten, bis zu der Zeit, wo das Schiff, welches alle Dienstag nach Oran in Afrika fährt, in See geht. Es war am 14. Mai, abends 5 Uhr, als das Schiff, nachdem wir Legionare, 35 Mann an der Bahl, unter- welches 3 Tage dauert. Sier muß jeder Soldat seine Ausgebracht waren, sowie die anderen Bassagiere, von Marfeille bauer und Zuverlässigfeit im Marich und Gefecht beweisen. abfuhr. Es herrichte ein ichwerer Sturm, und man durfte fich nicht auf Ded aufhalten. Wir hatten bemnach feinen Genuß von der Fahrt und waren froh, als wir nach 42= stündiger Fahrt in Dran mit ichlechtem Magen festen Boben unter unseren Fugen hatten. Bon Militar begleitet, ging es hier auf das Fort, wo wir in die Regimenter eingeteilt wurden. Am nächsten Tage ging die Fahrt per Bahn, welche reichlich und gutes Effen, sowie Lager. Jedoch tommt er ten — und da er von der Fremdenlegion ichon viel Gutes 10 Stunden dauerte, nach Saida für diejenigen, welche ins habe ergahlen hören (!), habe er sich mit einem Elfager 2. Regiment tamen und unter welchen auch ich mich befand; zur Einstellung gemeldet, obwohl sein Inneres sich dagegen für die fürs 1. Regiment nach Bel-Abbes, wo die Fahrt durchschnittlich ein halbes Jahr entbehren. Er hat hier nur Bir stellten uns in einer Raserne, wo wir auch freunds war, mußte jeder seine Zivilkleider verkaufen und die ers

Rach 3 Tagen beginnt die Ausbildungszeit, welche pro- wöhnlich aus 200 Mann besteht, nach Marotto, so wird sie

gründlichen Untersuchung, nachdem wir für tauglich befunden grammäßig ausgeführt 12 Wochen dauert und jede Woche

Montags Marich von 10 Kilometer mit Gefechtsübung, Geld 1 Mark und eine Fahrkarte für die Reise nach Mar- nachmittags Französisch mit theoretischem Unterricht. Ge-

Dienstags: Schiegen. Nachmittags wie Montag. Mittwochs: Großes Egerzieren auf dem Egerzierplag.

Donnerstags: Marsch von 20-25 Kilometer mit feld= Schweizer und noch mehrere von verschiedenen Nationen. marschmäßiger Ausrüftung. Nachmittags 3 Stunden theo-

Freitags: Schießen.

Samstags: Exergieren und großes Reinigen.

Nach 12 Wochen wird ein großes Manover veranstaltet, Besteht er es gut, so wird er aus der Ausbildungskompagnie entlaffen, den aktiven Kompagnien zugeteilt und nach zwei, drei Wochen ins Feld gefandt. Es ift dem jungen Soldaten auch möglich, daß, wenn er tüchtig ist und hauptsächlich gut schießt, er schon von der sechsten Woche ab attiv wird.

Der Soldat hat, solange er im Friedensland ift, stets in feindliches Gebiet, wie zurzeit in Marotto oder auch auf Karawanenbegleitung und Grenzwache, so muß er biefes 4 Stunden dauerte. Rachdem man in Uniform eingefleidet feinen Reis, von dem er fich feine Suppe, fein Gemufe und fein Brot macht, fein Baffer und gum Ruben feine fleine Dede mit Belt. Geht eine Abteilung Solbaten, welche ge-

LANDKREIS

herrn Phrenologen erichienen mar, erft nachts gegen 12 Uhr ankommen konnte. Mattes hat die Zeit seit 1898 großenteils in den Strafanstalten jugebracht. Er ift eine megen Diebstahls, Betrugs und Verbrechens wider die Sittlichkeit vielfach und schwer vorbestrafte Person. Und ein solcher Mann ist imstande, täglich ungeahnt große Beträge aus der Tasche des sein Geld sauer verdienenden Volkes zu ziehen. Schwind= ler, Gautler, Rurpfuscher usw. tommen immer noch auf ihre Rechnung, wenn das Publikum nicht endlich einmal geicheiter mirb.

b. Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers. Der König hat befohlen, daß das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni dieses Jahres durch die württembergischen Truppen in folgender Weise zu feiern ift: Sonntag, 15. Juni (Todestag Kaiser Friedrich III.) Gottes= dienste in den Garnisonskirchen und Militärgemein= den. Montag, 16. Juni: Großes Weden. Appells bei den einzelnen Truppenteilen. Große Parole= ausgabe. Im übrigen soll ber Tag bei den Truppen nach Möglichkeit so begangen werden, wie dies zu Kaisers Geburtstag üblich ift.

sch. Mutmagliches Wetter. Für Mittwoch und Donnerstag ist weiterhin Gewitterneigung, bei sonst trodenem und warmem Wetter zu erwarten.

Pforzheim, 28. April. Sier fiel das rostig gewordene eiserne Tor des Haupteingangs des Städtischen Parks um und erschlug das neun Jahre alte Töchter= chen des Schreiners Dongus. Das Kind starb mahrend der Ueberführung nach der elterlichen Wohnung.

Ragold, 29. April. In der geftrigen Sigung der burgerlichen Kollegien murde ber Termin bes Wahltags für einen neuen Ortsvorsteher auf den 2. Juni d. J. festgesett.

Bürttemberg.

Aus bem Reichstag.

Stuttgart, 26. April. Der langjährige Brafibent ber Bentralftelle für Landwirtschaft, Staatsrat a. D. Freiherr Sans von Dw-Wachendorf, Mitglied der Erften Rammer, beging am gestrigen Montag seinen 70. Geburtstag. 30 Jahre lang, von 1876 bis 1906, hat er auch die Ritterschaft bes Schwarzwaldfreises in der Abgeordnetenkammer vertreten, worauf er in die Erste Kammer versetzt wurde. Bon 1878 bis 1890 vertrat er außerdem den 8. württembergischen Wahl= freis im Reichstag, wo er ber Reichspartei angehörte.

Stuttgart, 28. April. Am Sonntag, den 25. Mai d. 3. findet im Konzertsaal der Liederhalle in Stuttgart die ordent= liche Jahresversammlung des Bürttembergischen Beinbau-

Stuttgart, 27. April. Der Oberftallmeifter bes Rönigs, Frhr. Gener v. Schweppenburg, ift heute abend die allgemein fehr fpat erfolgte Aussaat bei nag-8 Uhr nach längerer Krantheit gestorben.

Stuttgart, 28. April. Der bisherige Professor an ber aufgehobenen Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, Dr. Richard Reinhardt, ist zum Honorarprofessor an der medizinischen Fakultät der Universität Rostod ernannt worden.

ber seltene Fall vor, daß ein Mohammedaner von seinen in den dem Neckar zugekehrten Albtälern ichimmern wieder reichlich über verschiedene Gisenbahnschmerzen geklagt. Glaubensgenoffen im Lande der Christen bestattet werden die Sange bereits in lichtem Grun; noch wenige Aber auch diesen Stat erledigte man im Schnellzugstempo, mußte. Ein orientalischer Teppichhändler erfrankte an einer Tage und dann durften auch die Waldungen der um so desto eher eine Gewähr dafür zu haben, daß das Saus akuten Lungenentzündung und starb nach 4 Tagen im Katha- Sochfläche namentlich unter der Einwirkung war- noch am heutigen Tage in die schon lange ersehnten Ferien

angestellten Erhebungen handelt es sich hier um einen bensgenoffen, die sich ebenfalls in Geschäften hier aufhielten, stellten, in ihr hellgrunes Rleid schlüpfen. So ware Schwindel plumpster Art, bem täglich hunderte von Bersonen des Schwerfranten annahmen. Sie wichen feine Stunde ber nicht so häufige Fall möglich, daß wir auf ber mannlichen und weiblichen Geschlechts zum Opfer fallen. Der vom Kranfenlager und begannen nach dem Ableben ihres Alb zum Mai Laub hatten, nach der Bauernregel Andrang aus Stadt und Land ift berartig, daß Donnerstag Freundes sofort mit ben eigenartigen Gebräuchen des Islam. bas Anzeichen einer frühen Ernte; benn, "haben eine Person, die um 6 Uhr nachmittags zur Audienz beim Bunachst wurde der Leichnam mit beigem und gründlich des- wir am Maientag Laub, dann haben wir an infigiertem Baffer fauber abgewaschen, dann murden beide Jatobi Ernte." große Behen und hierauf beide Fuge mit einem weißen Band fest zusammengebunden. Auf die Bruft wurde ein blankes, bolchartiges Meffer gelegt und dann die Leiche in ein ena anschmiegendes, weißes Tuch eingenäht. Hierauf setten sich alle Mohammedaner in den Spitalgarten und nähten dort das eigentümliche Leichengewand aus Buxtintüchern zusammen. In dieses sadartige Gewand wurde die Leiche forglich eingehüllt und dann in den Sarg gelegt. Während des ganzen Borganges erklangen die monotonen Gebete der Moslim bis zur Bestattung, und das Grab murde erst verlaffen, bis die "Gläubigen" die Ueberzeugung mitnehmen tonnten, daß der Freund in fremder Erde ruhig gebettet mar.

> Leonberg, 28. April. In Ditingen murde gestern eine Bezirksversammlung der Gewerbevereine abgehalten, auf der fich eine lebhafte Erregung gegen die Stellungnahme ber Bentralftelle für Gewerbe und Sandel zu den vorgeschlagenen Submissionsämtern und dem angemessenen Preis geltend machte. Die Bersammlung sprach in einer Resolution ihr Bedauern über die Saltung der Zentralstelle aus, deren Busammensetzung aus Großindustrie, Sandel und Beamtentum nicht mehr zeitgemäß sei für eine neutrale und sachgemäße Entscheidung in Sandwerkerfragen. Die Zentralstelle murde als ein unberechtigtes und überflüssiges Zwischenglied zwiichen Sandwerkstammer und Regierung bezeichnet. Der Ber= sammlung wohnten auch mehrere Landtagsabgeordnete bei.

> Freudenstadt, 26. April. Die neuen von der hiefigen Metgerinnung befannt gegebenen Fleischpreise bedeuten einen Abschlag beim Schweinefleisch um 6 Pfg. pro Pfund. Die Preise für die übrigen Gleischsorten bleiben unverändert.

> Tübingen, 28. April. Das vor furzem im Konfursver= fahren um 147 000 M in den Besitz des herrn Irion in Stuttgart übergegangene Sotel Schuler "jum Ochsen" ift bereits wieder weiterverfauft worden. Der neue Räufer ist Bierbrauereibesitzer Marquardt=Tübingen.

Bon der Alb, 23. April. Die ungewöhnlich feuchtwarme Witterung der letten Tage wirkt in der Begetation trot des jüngsten Rückschlags durch die ftrenge Ralte mahre Bunder, Wiesen und Saatfelder prangen in frischem, sattem Grun. Da die Sochfläche der Alb mahrend der letten Ralteperiode die schützende Schneedede längere Zeit hindurch behielt, die Obstbäume, soweit sie für die Sohen der Alb überhaupt in Betracht kommen, in ihrer Ent= widlung ziemlich spät zurück sind, kann von einem erheblichen Frostschaden überhaupt nicht die Rede sein. Wenn die Wintersaaten im allgemeinen dünn sind und vielfach größere Lüden aufweisen, so daß nicht selten durch Nachsaat von Sommerfrüchten nachgeholfen werden muß, so ist dieser Umstand auf ber vorjährigen Saatfrucht und nicht jum gering= sten auf das häufige Auf = und Zugefrieren des Bodens mährend des verflossenen Winters zurückzuführen. Außerordentlich rasch rückt der Buchenwald

Sall, 28. April. Am Sonntag nachmittag fand hier ein aus sämtlichen hohenlohischen Wahlfreisen und vom Unterland ftart besuchter Bertretertag der Fortschrittlichen Bolts= partei statt, auf dem nach mehrstündigen, gründlichen Beratungen über den Ausbau der Organisation der Zusammenichluß in einen Frankisch-Unterländer Gauverband (Sit Beilbronn) betätigt wurde. Anfang Juli soll in Crailsheim ein frankisches Parteisommerfest stattfinden.

Sohenstein D.A. Besigheim, 27. April. Durch den Rüdtritt des seitherigen Schultheißen Gilch ift die hief. Ortsvorsteherstelle erledigt und Neuwahl auf 8. Mai anberaumt. Seute nachmittag haben sich 4 Bewerber im Gasthaus zur Rose der Bürgerschaft porgestellt und ihr Programm entwickelt. Es sind dies: Berwaltungs= assistent Wiedmann, zurzeit Marbach a. N.; Schultheiß D. Blaich von Jagsthausen, DA. Nedarsulm; Gerichtsvollzieher Biger, 3. 3t. Stuttgart; Not.-Cand. Binçon, z. 3t. beim A. Bezirksnotariat in Stamm= heim Da. Calm. Zwei weitere Bewerber haben ihre Bewerbung vor der Borftellung gurudgezogen.

Malen, 28. April. Am 24. und 25. Mai findet hier ber Bürttembergische Wederlinientag statt, an dem sich alle Wederlinien bzw. Löschzüge der größeren Städte des Landes beteiligen werden. Neben den geschäftlichen Beratungen wird eine Uebung der Aalener Feuerwehr stattfinden.

Ulm, 28. April. Gin Gewitter von unheimlicher Stärte wütete heute über eine Stunde lang über ber Stadt und verursachte Blitichlag und Gebäudebeschädigungen und eine zeitweilige Unterbrechung des Strafenbahnbetriebs nach Göflingen. Das Wetter setzte morgens nach 7 Uhr ein und dauerte fast bis 9 Uhr. Bu strömendem Regen gesellte fich strichweise Hagel. Dabei herrschte eine solche Dunkelheit, daß überall Licht gebrannt werden mußte. Merkwürdig war, daß während des ganzen Gewitters der Wind nur unbedeutend wehte. Erst gegen 11 Uhr hatte sich das Unwetter, das im Abziehen noch manchen Ausläufer hierherschickte, gang verzogen. Auf dem Exerzierplatz Lerchenfeld wurde der Muske= tier Lehrt von der 1. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 120, ein Sohn des Traubenwirts Lehrt von Riedlingen, vom Blig getotet. Der Soldat mar als Winfer an ber sogenannten Signalstation beschäftigt und murde, neben feinem Sauptmann stehend, vom Blig getroffen.

Mus Welt und Zeit.

Berlin, 28. April. Die lette Sigung vor ben Ferien räumt mit allen Resten der dritten Lesung auf. Zuerst er= folgte eine namentliche Abstimmung über die Oft marten = julage des Etats der Heeresvorlage, die in zweiter Lesung gestrichen worden ift. Aber auch diese Abstimmung ergab die Ablehnung des betreffenden Titels mit der gleichen Mehr= heit wie bei der zweiten Lesung, und zwar 179 gegen 119. kalten Herbstwetter, auf die geringere Reimkraft Die ablehnende Mehrheit setzte sich zusammen aus Sozials demokraten, Zentrum und Polen. Damit war der Militär= etat auch in dritter Lesung erledigt und man ging gur Beratung des Marineetats über. Beim Etat der Reich s= justigverwaltung tam es zu einer oft heftigen Aus= Stuttgart, 28. April. In der legten Boche tam bier an. Beinahe das ganze Albtrauf entlang, sowie sprache. Beim Ctat "Reichseisenbahnamt" wurde rinenhospital. Es war rührend anzusehen, wie sich 8 Glau- mer Gewitterregen, wie sie sich gestern wieder an= geben fonne. Nachdem der Ctat der Reich seisen bahn

vollständig neu gekleidet, erhält neue Waffen und zieht unter 73 verbrannte und abgemagerte Soldaten. Ich habe die welcher auch ermordet wurde. Nun erst, als sie auf freiem Begleitung der Regimentskapelle und der anderen Goldaten Ankunft in der Kaserne selbst gesehen. Boller Schmut und Felde waren und von den Gewehren Gebrauch machen konnzum Bahnhof. Schon in der Kaserne erhält jeder Soldat mit zerrissenen Kleidern, mancher nur noch die halbe Ausseinen Bedarf an icharfen Patronen, wie sie die Borschrift ruftung, so marichierten sie in die Kaserne ein. Was haben auch nicht mehr den Mut besagen, eine Berfolgung zu unterzur feldmarschmäßigen Ausruftung verlangt.

hatten sie bis dahin noch keinen festen Fuß gefaßt, um sich Sollen sie ohne Silse bleiben? Wieder werden welche anju befestigen und eine Militärstation zu gründen, so kommt fangs September, wenn die Site nicht mehr so groß ift, in der Araber aufgenommen. Dieselben befanden sich noch in er wieder in sein Regiment auf eine Art Erholung 1-3 das gefährliche Gebiet entsandt, und wer weiß, wieviel von der Rähe des Kampfplates an einer Wasserstelle. Es gelang Monate zurud. Rach ihrer Beendigung zieht er wieder ins ihnen ans Ziel kommen, oder ob es ihnen ebenfalls nicht den Soldaten, sie zu besiegen und ihnen die vorher zurück-Feld oder in eine andere Kompagnie, welche sich in einer gelingt. Jedoch ift dies nicht das einzigste, was sich Schlimeroberten Stadt festgesetzt hat. So muß der Legionär seine 5 Jahre abdienen und wird dann wieder nach Frankreich das gange Jahr, wie es der 8. Kompagnie auf dem Marsche befördert, wenn er nicht in Afrika bleiben will. Er fann nach Casablanca im vorigen Jahre ging. sich jedoch sogleich wieder auf 5 Jahre verpflichten, nach ihrer Beendigung noch einmal 5 Jahre Dienst, und hat er 15 Jahre gedient, so erhält er 820 Franks als jährliche Pension. Erlebt er dies, so ist das ein unter großen Mühsalen und Beschwerden verdientes Geld, und lange wird er diese Pension nicht beziehen, da der Körper eines solchen Menschen voll= ständig ruiniert ist und sich bald für immer ausruht. Wie oft kommt es vor, daß eine Abteilung 1—2 Tage ohne Wasser und Brot in der großen Sonnenhige marichieren muß und dann halbtot an einer Wasserstelle ankommt und, da das Wasser giftig ist, so klar es auch aussieht, es noch nicht einmal die Soldaten erst die Sachlage begriffen, da war es schon trinken kann

Berstärkung der Kompagnie Monte, welche sich festgesetzt hatte war, sich zusammenzustellen und Schulter an Schulter zu und sich in Not befand, nach Marotto. Rachdem fie 11/2 Mo- tämpfen, sondern jeder mußte fich wehren, um sein Leben hauptsächlich Frankreich seine Kolonien holt und erhält. Und nate unter großen Entbehrungen und vor Angriffen der durchzuhauen. Es war deshalb auch nicht möglich, auch nur was hat der Soldat für seine Aufopferung? Ein Sünden-Araber nicht zu ihren Kameraden kommen konnten, mußten eine Kugel abzuseuern. Da erklang das Signal zur Flucht. geld, womit er sich noch nicht einmal recht Briefmarken kaufen sie wieder zurud nach Bel-Abbes, und wieviel famen wieder? | Ein Sergeant führte dieselbe auf dem Pferd des Kapitans, tann, um in seine heimat ju schreiben.

Satte der Soldat so ein Jahr im Felde gestanden, und geworden? Man hatte bis jest noch keine Nachricht erhalten. ihr Leben retteten. Nach 2 Tagen kamen sie in Casablanca mes abspielt in diesen paar Monaten, sondern es geht fo

Es war Mitternacht, sie hatten ichon zwei Tage Marich hinter sich, da schlichen sich Araber in die Rähe des Lagers, die Wache mußte geschlafen haben, benn lautlos wurde sie niedergemetelt. Da friecht ein Legionar ein wenig aus seinem Belt, um etwas herumzulaufen, er hatte sich noch nicht recht aufgerichtet, was sieht er ba? Das ganze Lager voll mit Arabern, deren Meffer beim Mondichein blitten. Bor Schred war er nicht imstande. Alarm zu rufen. sank wieder zurück. Jedoch im selben Augenblick erfolgte die Megelei, welche man nicht Angriff nennen fann. Bis zu spät. Fürchterlich war ber Kampf, welcher nur Minuten Diesen Sommer, es war im Mai, zogen 220 Mann zur dauerte. Kein Kommando wurde geführt, da es unmöglich

ten, da konnten sie sich die Araber vom Rücken halten, welche sie gewonnen? Richts. Was ist aus der Kompagnie Monte nehmen. Es waren 36 Mann, welche aus diesem Kampfe an. Sofort wurde eine Kolonne gebildet und die Verfolgung gelaffenen Kleider, Waffen und Zelte, welch lettere voll mit Blut waren, wieder abzunehmen. Noch einmal mußten bei diesem Kampfe 30 Mann ihr Leben laffen. Was wurde hier gewonnen? Diese Antwort wird fich wohl jeder felbft geben fonnen. So fampfen und sterben die Legionare, und was gewinnen sie? Bis jett sehr wenig. Noch mancher Solbat muß hier fein Leben laffen, bis Frankreich feine Gewinn= und Ruhmsucht ein wenig gestillt hat.

Bare ber Weg zu ben Gebieten, welche man zu erobern strebt, frucht= und wasserreich, so könnte Frankreich größere Truppen auf einmal senden. Jedoch ist dies nicht möglich, ba sie keine großen Vorräte mitnehmen können. Die Legion ist dazu bestimmt, den besten Weg zu suchen, die ergiebigen Wasserquellen zu erobern, im Kampfe den französischen Kolonialtruppen voranzugehen, damit Frankreich seine Leute so gut wie möglich schonen und erhalten fann. Es befinden sich unter 100 Legionären durchschnittlich 60 Deutsche, hiervon 30 Deserteure, und man fann sagen, daß mit deutschem Blute men worden waren, ichloß man die britte Etatsberatung. Der Gesamtetat wurde gegen die Stimmen der Sozialbemofraten bewilligt. Prafident Rampf ichloß die Sitzung mit ben besten Bunichen für ein frobes Fest nach den aufregenden Diskuffionen ber letten Wochen. Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Dienstag, den 27. Mai, statt. Es war fast 9 Uhr, als das Haus auseinander ging.

äre

egel

ben

an

ein

iter=

olfs=

Be=

nen=

jeil=

eim

den

Mai

rber

und

igs=

geiß

Ge=

and.

1 m=

ben

alle

ndes

wird

ärke

und

eine

Söf=

und

fich

daß

daß

tend

im

per=

1ske=

ents

igen,

Der

fei=

erien er=

en=

jung

rgab

dehr=

119.

zial=

itär=

Be=

m 5=

Aus=

urde

lagt.

mpo.

jaus

erien

ahn

eiem onn= elche

nter=

mpfe

gung

th in

lang rüd= Mod ißten urde

jelbst

und

ncher

Ge=

bern

ößere

glich,

egion

oigen

Rolo=

te so

nden

roon

Blute

Und

nden= aufen

gt.)

anderwärts anläßlich der Anwesenheit des Kaisers verbreiteten Attentatsgerüchte erfahren wir, daß die hiesige Polizeis behörde am Freitag von Berlin eine Warnung wegen eines Attentats auf den Kaiser erhalten hat. Man hat der Angelegenheit feine große Bedeutung beigemeffen, immerhin es aber doch für nötig befunden, schärffte Sicherheitsmaßber Raiser am Sonnabend nicht mit dem Sonderzug, sondern mit dem Automobil von der Hohkönigsburg nach Karlsruhe gefahren ist.

Sanau, 28. April. Der Sandelsminister hat die für die deutsche Diamantenindustrie wichtige Einrichtung ber ersten deutschen Diamantenschleiferei-Fachschule in Sanau genehmigt. Die Deutsch=Sudwestafrikanische Diamantengesellschaft und die Diamantenregie haben die nötigen Unterhal= tungskosten der Schule auf die Dauer von 5 Jahren auf-

Berlin, 28. April. Der Geh. Finangrat Sugenberg, Borsigender des Direktoriums der Friedrich Krupp A.=G. dementiert in einzelnen Zeitungen tapfer weiter gegen die Borwürse des Abgeordneten Liebknecht im nicht nur für die deutsche Ausbildungsart, sondern auch das Reichstag. Im Berliner Lokal-Anzeiger wird bezügl. der Geheimakten von ihm angegeben, der Berliner Bertreter Krupps, herr Brandt, habe unter seinen 10 500 Mark jährlichen Bezügen auch einen Posten von 3 500 Mark Funktionszulage und in nichts andrem als in dieser Summe erblide Liebknecht "die großen Mittel", mit denen die Firma Krupp preußische Beamte bestochen haben soll. Ebensowenig Stichhaltiges sei an der Behauptung vom Verrat militärischer Geheimnisse. Was den Inhalt der sogen. Geheimberichte anbelangt, so sei wohl manches dem Abg. Liebknecht gegenüber militärisches Geheimnis, der Firma Krupp gegenüber aber seien es lauter Dinge, die ihr auch ohne die Brandtschen Berichte zugänglich gewesen seien. — In ber "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" fragt Sugenberg: Was wissen wir selbst heute, nachdem monatelang über das sog. Kruppsche Bestechungsbureau hin und her= geredet worden ift? Durch die Untersuchung haben wir werden mit der Berlobung des Königs Manuel in Ber-

Fällen auch ein Weihnachtsgeschenk von 100 M gegeben haben soll. Wenn das richtig ist — wobei es nach meinen Nachrichten immer noch zweifelhaft ist, ob nach Lage des Einzelfalls wirklich Bestechung vorliegt so ist es gewiß sehr bedauerlich, aber, gerade heraus= gesagt, ist diese Sache den widerlichen Lärm wert, mit Karlsruhe, 28. April. Ueber die in Karlsruhe und bem man die ganze Welt erfüllt? Oder glaubt etwa irgend ein vernünftiger Mensch, daß ich oder irgend einer meiner Kollegen wegen solcher Lapalien, denn um solche handelt es sich bei dem Inhalte der sog. Geheimberichte, ihr Ansehen oder ihre Stellung aufs Spiel setzen würden? Wenn man uns auch alles andere Schlechte zutraut, so sollte man jedem von uns regeln zu treffen. Damit hängt jedenfalls zusammen, daß bis zum Beweis des Gegenteils wenigstens dieses Maß von Dummheit nicht zutrauen."

München, 28. April. Herr Krupp v. Bohlen und Salbach ist auf ein Telegramm des Kriegsministeriums hin heute morgen von Mittenwalde, wo er am Freitag abend mit seiner Familie zu einem sechswöchigen Aufenthalt ein= getroffen war, nach Berlin abgereift.

Berlin, 27. April. Aus der Türkei fommt die Nachricht, daß die türkische Regierung nach dem Friedensschluß eine durchgreifende Reugestaltung ihrer Armee vornehmen und sich hierzu ausschließlich deutscher Offiziere bedienen wird. Die bisherige Zahl soll, da sie sich als unzureichend heraus= gestellt hat, erheblich vermehrt werden. Daß man bei bem deutschen System bleibt, ist die glänzendste Rechtfertigung beste Zeugnis für unsere Offiziere, die auf türkischer Seite als türkische Offiziere den Krieg mitgemacht haben.

Corbach, 28. April. Die Bertrauensmänner der Fort= schrittlichen Bolkspartei in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont haben für die notwendig gewordene Reichstags= ersatwahl einstimmig Friedrich Naumann als Reichstagsfandidaten aufgestellt.

Thorn, 28. April. Bom hiefigen Kriegsgericht wurde gestern der Hauptmann Arthur Köhler vom 176. Infanterieregiment wegen Mißhandlung Untergebener in 45 Fällen und wegen vorschriftswidriger Behandlnug in 62 Fällen zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt. In 115 Fällen wurde er freigesprochen. Der Feldwebel Kremin vom gleichen Regiment erhielt gleichfalls wegen Mighandlung Untergebener 6 Mochen Arrest.

London, 28. April. Die Unruhen in Liffabon und Oporto

und der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung angenom- | erfahren, daß der betreffende Berliner Bureaubeamte | bindung gebracht. Es heißt, daß die portugiesischen Monareinigen subalternen Beamten ber Militärbehörde, mit diften alles versuchen wollen, um ben abgesetten Ronig noch denen er verkehrte, im Laufe der letzten Jahre angeb- vor seiner Hochzeit wieder zu seinen alten Würden zurücklich einige 5, 10 und 20-Markstude, in einem oder zwei zubringen. Der Hauptsitz der Berschwörung befindet sich in

Landwirtschaft und Märkte.

Magold, 28. April. Dinkel 6.90, 6.50, 6.—; Wei= zen 11 .--, 10.50, 9.50, Kernen 10.25, Roggen 9.50, Gerste 9.—, 8.50, 8.20; Haber 8.—, 7.60, 7.00; Bohnen 7.80, 7.70, 7.50. - Biftualienpreise: 1 Pfd. Butter 1.20 M, 2 Eier 13-14 S.

Altenfteig, 26. April. Stammholzverkauf des Kgl. Forstamts Altensteig am 23. ds. Mts., im schriftlichen Aufstreich: 2350 Fm. mit Gesamtdurchschnittserlös von

herrenberg, 26. April. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 35 Stud Milichweine (Erlös pro Paar 40—56 M) und 26 Stud Läuferschweine (Erlös pro Baar 60-90 M). Berfauf: flau.

Freudenstadt, 26. April. Der Wochenmarkt war im ganzen mäßig belebt, die Zufuhr an Butter und Eiern so schwach, daß der Bedarf der Käufer nicht durchweg gedeckt werden konnte. Es galten: Kartoffeln 2.30 bis 2.40 M. (Zufuhr mittelmäßig, alles verkauft), Orangen 10 Stück 65 & und 1 M, Salat 3 Stück 25 und 1 Stück 15 &, Zwiebeln 10 Pfd. 70 &. Setzwiebeln 1 Schoppen 20 &, Rettiche Büschel 15 &, Blumen= fohl 30—35 &, Spinat 30 & pro Pfd., Gurken 55 & das Stück, Butter 1.05—1.10 M, Eier 7 &.

Stuttgart, 26. April. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 95, Kälber 152, Schweine 332 Stüd. Bullen 1. Kl. 91—93 M, Bullen 2. Kl. 88—90 M, Stiere 1. Kl. 101—104 M, Jungrinder 2. Kl. 98-100 M, Kälber 1. Kl. 118-122 M, Kälber 2. Kl. 112—117 M, Schweine 1. Kl. 74—75 M, Schweine 2. Kl. 73—74 M. Berlauf des Marktes: mäßig belebt.

Brieftaften.

Rach Karlsruhe. Wir danten Ihnen bestens für Ihr freundliches Interesse am Calwer Tagblatt. Aber als An= gehöriger eines schon über 20 Jahre unser Blatt beziehenden Lesers sollte Ihnen bekannt sein, daß Einsendungen ohne Namensnennung nicht veröffentlicht werden. Frbl. Gruß!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Drud und Berlag ber A. Delichläger'ichen Buchdruderei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Altbulach.

Jagdverpaditi



Am Montag, den 5. Mai 1913, nach= mittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeinde= jagd infolge Aenderung des bisherigen Jagdpächters, auf hiesigem Rathaus auf 6 Jahre wieder verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen. Den 26. April 1913.

Schultheißenamt: Rentschler.

Freiwillige Feuerwehr C

Berwaltungsrats=Sizung am Mittwoch, 30. April. abends 8 Uhr, bei Kamerad Maier, 3. Schwanen. Tagesordnung: Aufnahmen, Listenvergleich, Uebungen.

Das Kommando: Dreiß.

Is in die Freiwillige Feuerwehr Calw sind die An= gemeldeten und solche, die noch einzutreten wünschen, auf Mittwoch, den 30. April 1913, abends 8 1/2 Uhr, in die "Schwane" eingeladen.

Spätere Anmeldungen können erst im kommenden Jahre berücksichtigt werden.

Das Rommando: Dreiß.

von Helene Rausler, Reutlingen. Samstag, 3. Mai, abends von 8—9 Uhr im Saale des Badischen Hofs.

Eintrittspreis an der Kasse für Erwachsene 80 Bfg., für Kinder 30 Big. Programm 5 Pfg.

udwigsburger **S**

bei Hoheneck,

Verkehr der Ludwigsburger Oberleitungsbahn. zwisch. Bahnhof u. Bad.

Kurzeit Mai bis Oktober.

Rein natürliche Kochsalzquelle mit Jod-, Brom- und Kohlensäuregehalt. Heilerfolge bei Krankh. des Magens, Darmkanals, bei Zuckerkrankheit, Leberund Gallensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias und anderen entzündlichen Erscheinungen der Nerven, bei Katarrhen der verschied. Schleimhäute, Wasserversand zu Trinkkuren. Billige Wohnung und Verpflegung. Abgegebene Bäder in der Saison 1912 30000. Näheres durch die **städt. Heilbadverwaltung.**

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell—Schömberg—Höfen.

Fahrplan. (1. Mai his 30. Sept. 1913.)

			1 10 10 10				CONTRACTOR AND ADDRESS OF	CHARLES OF	000000000000000000000000000000000000000
Vor- mittags	Mittags	Nach- mittags	Abends	HERO MATERIAL PROPERTY AND ADMINISTRATION OF THE PARTY AND ADM	ede Son Kirdherr Setaljanet.	Vor- mittags	Vor- mittags	Nach- mittags	Abends
7.50 7.55 8.10 8.11 8.16 8.29 - 8.30 8.45 8.50 9.05 9.10	12.00 12.05 12.18 12.19 12.24 12.30 12.35 12.40 12.55 12.58	4.00 4.15 4.16 4.21 4.34 - 4.35 5.25 5.30 5.45 5.50	10.05 10.10 10.25 10.26 10.30 10.39 10.40	ab note that the second are the sec	Bad Liebenzell Bahnhof . an Postamt . ,, Maisenbach (Glasbronnenweg) . ab Unterlengenhardt ,, Oberlengenhardt { Strassen- Schwarzenberg kreuzung } . ,, Schömberg Sanatorium . ,,	6.45 6.40 6.20 6.20 6.15 6.11 6.10	11,05 11.00 10.40 10.40 10.35 10.31 	2.55 2.50 2.30 2.30 2.25 2.21 2.20 2.15 2.03 1.50 1.45	8.40 8.35 8.15 8.15 8.10 8.06
									Wildbad.

Bad Liebenzell: Gasth. z. "Ochsen", Gasth. z. "Hirsch"; Schömberg: Haltestellen: Neue Heilanstalt, Gasthof z. "Linde" und z. "Lamm"; Langenbrand: Gasth. z. "Grünen Baum"; Höfen: Gasth. z. "Sonne".

An den Strassenkreuzungen Schwarzenberg-Oberlengenhardt, Unterlengenhardt, sowie am Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrpreise:

Bahnhof Liebenzell 1 1 60 8 bis Bahnhof Höfen oder umgekehrt. -

Grosses Gepäck I Mk. Kleines Gepäck 50 Pfg. Handgepäck frei.

Zu Gesellschaftsfahrten empfehlen wir unseren 22sitz. Sommerwagen, zu Spazier- und sonstigen Fahrten unseren 6sitzigen Luxuswagen.

Bitte ausschneiden!



betreff. Wegfperre.

Infolge Legung einer Baffer-leitung ift bie Ortsftraße gegen Gültlingen für den Juhrwerkverkehr von heute ab auf zirka 14 Tage gesperrt.

Holzbronn, 27. April 1913.

Schulth.=Umt: Rothfuß.

Buchhandlung P. Olpp, Calw

= Neuerscheinungen =

Ernst Schreiner, An m. Volk. -. 15 Joh. Müller, Der Wegweiser. 4.-Ullsteinbuch Nr. 40 Das deutsche Gespenst in England Sommerfahrpläne.

ein gartes, reines Geficht, rofiges jugendfrijch. Aussehen und blendend ichonen Teint, ber gebrauche

Steckenpferd=Seife

(bie befte Lilienmilch-Seife) à St. 50 & Die Wirkung erhöht

Dada=Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u sammetweich macht. Tube 50 & bei in Calw: W. Wing, Gg. Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Hermann Beißer, Amalie Feldweg; in Liebenzell: Apotheker Mohl.



Für

Katarrhe Influenza, Keuchhusten beginnende

Lungenschwindsucht bekämpft man erfolgreich mit

Histosan.

Dieses seit Jahren von Professoren und Aerzten erprobte und verordnete, durch jede Apotheke erhältliche Mittel

empfiehlt sich selbst durch vorzügliche Wirkung. Sirup i Fl. Mk. 3.20, Tab-letten, feine schweiz. Milchchokolade, i Schachtel Mk. 3.20, 1/2 Schachtel Mk. 1.80. Prospekte etc. von der Histosan-fabrik Schaffhausen (Schweiz), Singen (Baden)

· nauhaufan

1 Viola, (Bratsche), komplett mit Raften und

1 Mandoline, (beide fehr gut im Ton.)

Bu erfragen in ber Beschäftsftelle

für Gartenwege ift zu haben bei Friedrich Gartner.

Strohhüte

Echte Panama-. Palm-. Strob- und Basthüte neueste Formen, für herren und Knaben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Schäberle.

Durch Beschluß des Verwaltungsrates wurden die Preise der

letalidrahtlampen

wie folgt festgelegt:

16 Normalkerzen-Lampen Mk. 1.85, incl. Steuer.

Die Preise treten mit dem Tage der Beröffentlichung in Kraft.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk Ceinach-Station.



Turnfahrt am himmelfahrtsfest

nach Alpirsbach und Freudenstadt. Abfahrt 6.11 Uhr nach Schopfloch. Wanderung: Glatten, Loßburg, Alpirsbach, Schömsberg, Freudenstadt. Wittagessen in Alpirsbach. Warschzeit ca. 7 Stunden. (Ruchackvesper.)

Turnfreunde, Aftive und Zöglinge, sind zu dieser schönen

Wanderung eingeladen. Aus Stiftungen wird die Beimfahrt bezahlt.

Der Turnrat.



Donnerstag, den 1. Mai, (Simmelfahrts= fest) Anstich eines vorzüglichen

(Frühlingsstartbier), sowie

hausgemachte Würste.

wozu höflichst einladet

Fr. Schechinger.

Berloren

ging letten Sonntag auf ber Straße von Bechingen nach Gultlingen, ober auf ber Staatsstraße Decken-pfronn-Stammheim eine Zaschen= uhr. Der etwaige Finder wird gebeten, diefelbe gegen Belohnung abzugeben.

Joh. Kirchherr, Steinhauer, Stammheim.

ausfrauen nehmet zum ausputz ochglanz-Mobelpolitur die beste für jede

Art von Möbeln. Zu haben in Flaschen à Mk. 0.50 und Mk. 1.- bei

> Th. Hartmann, Neue Apotheke.

Ein jüngerer

kann fofort eintreten bei

Suche auf 1. Mai tücht.

für Rüche und Saus bei gutem Lohn und guter Behandlung.

Frau Max Sievert, Lahr, in Baben.

Ein tüchtiges

bas in Rüche und Hausarbeit erfahren, wird zum alsbaldigen Eintrit nach Sirfau, Billa Blaich, gefucht.

Frische

empfiehlt G. Mayer jun.,

Stuttg. Strafe 708. Große, eiferne

Rinderbettlade famt Bett, fowie einen

Kinderlportwagen

Schneidermeister Schechinger. hat zu verkaufen. Wer, sagt die

in Calw und Umgebung bitte ich höfl., sich meiner vorzüglichen Braufe-Limonaden im Bedarfsfalle zu bedienen. In den mit meiner Firma versehenen 1/2 Liter=Flaschen führe ich Himber-, Itronen-, Waldmeister-Drange- u. Ririch-Limonaden, die auf Wunsch frei ins haus geliefert werden. Geneigter Inanspruchnahme gerne entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Telephon Nr. 92 G. Stanger, Obere Maritstraße 23 (im Saufe bes Herrn G. Olpp).

für herren, Knaben u. Mädchen in einfachen und modernen Formen und Garnierungen Westind. Panamabute von Mk. 6. - an.

Glas- und Porzellan-Geschäft am Markt.

und Klassenwechsel der ev. Bolksichulen empfehle gut= gebundene

sowie sämtliche

Buchbinder, Salzgasse.

Entbehrlichkeitshalber zu verkaufen

1 neuer Divan, 1 Bettlabe mit Roft,

Stühle,

1 Sandnähmaschine,

Frauenkleider, 1 Erdölherdchen,

Handkoffer, Obstwage,

verschiedene Rörbe, fowie allerlei Rüchengeschirr.

Frau L. Ruf. Markiplay 15 II.

Meubulach. Ca. 25 Beniner gute, gefunde

(weiße und rote), hat zu verkaufen Friedrich Blaich.

Mauerstein=

sucht sofort

3. Bolen, Steinbruch Welgberg bei Sirfau.

Das Beste gegen Schnupfen, Husten

u. Heiserkeit, in Pack. à 20 & bei C. Costenbaders Nachf., Cond. H. Häussler, Conditor.

Meinen besten Dank für Ihre vor-treffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwär und durch dem Gebranch Ihrer Salbe wurde leh bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen. J. H.

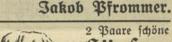
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Plechten und Haut-leiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

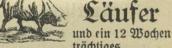
Fälschungen weise man zurück.

Würzbach.



Am Mittwoch, den 30. d. M., vorm. 8 Uhr, verkauft 5 Wochen alte, ftarke





trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen

Gottlieb Rentichler, in Schmieh.

Umzugshalber halte ich

einen Ausverkauf

mit 20 % Rabatt auf alle vorrätigen Sorten.

Fr. Häussler, Buch- und Papierhandlung.

Pforzheim. 2 Polisseusen=

werben bei hohem Anfangslohn und tüchtiger Ausbildung fofort angenommen.

Kronpringenstraße 21, 2 Minuten vom Bahnhof.





Suddeutschlands verbreitetster Sprudel Natürlicher Natrongehalt gewährleistet höchste Bekömmlichkeit.



Vertreter: Fr- Vinnay, Gasthof z. Linde, Telephon 18, Liebenzell.